

SPD gegen Sauna und Wellness

VON MARKUS CLEMENS, 19.01.2008

Bedburg - Am kommenden Dienstag soll der Bedburger Stadtrat in der so genannten Bäderfrage zu einer Entscheidung kommen. Klar ist, dass die SPD-Fraktion dem Verwaltungsvorschlag, ein privates Sportbad mit Sauna- und Wellnessbereich im Rahmen eines PPP-Modells (Public private partnership) einzurichten, nicht zustimmen wird. Sie kritisiert, dass die Stadt die volle Haftung für das Bad auf dem Kasterer Acker übernehmen wolle. „Wir wollen, dass lediglich für den Bäderbereich, den wir für das Schulschwimmen vorhalten müssen, gehaftet wird“, betont die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Heike Steinhäuser. Nicht einzusehen sei, dass auch für den Wellness- und Saunenbereich gehaftet werden solle. Dies stehe im Widerspruch zu einem früheren Beschluss des Rates.

Vorgesehen sei, dass das neue Bad mit einem 25-Meter-Becken, einem Drei-Meter-Turm und einem Lehrschwimmbecken ausgestattet sei. „Von Außenbecken ist nicht mehr die Rede, dieses Bad ist nur ein Ersatz für das abgebrochene Hallenbad“, kritisiert Steinhäuser weiter. Die SPD wolle aber auch weiterhin ein Freiluftschwimmen ermöglichen. Aus diesem Grund verfolge die SPD die Option, das marode Freibad zu sanieren und zusätzlich ein neues Hallenbad zu bauen.

Den Berechnungen der Verwaltung, dass diese Variante den Haushalt mehr belaste als die Pacht für das Wellnessbad, „sind absolut angreifbar“, findet SPD-Ratsmitglied Martin Sauer: „Der Bürgermeister rechnet sich die Zahlen hoch.“ Seine Fraktion befürchtet vielmehr, dass schon bald - spätestens aber, wenn der nächste Schaden auftritt - mit der Schließung des Freibades zu rechnen sein dürfte. Denn eine Option, am Sport- und Wellnessbad auch Außenbecken zu errichten, ist vorhanden.

Ungehalten sind Steinhäuser, Sauer und Ratsmitglied Heinz-Gerd Horn auch darüber, „dass wir wie schon in der Rathausfrage unter großen Zeitdruck gesetzt werden“. Schließlich hätten die Fraktionen die Unterlagen zum neuen Bad erst vor wenigen Tagen erhalten. „Was würde dagegensprechen, die Bäderfrage in einer späteren Sitzung noch einmal ausführlich zu diskutieren?“, fragt Horn. Offenbar sei es die Politik von Bürgermeisters Gunnar Koerdt, stets einen solchen Zeitdruck aufzubauen. Die Sitzung am Dienstag, 22. Januar, beginnt um 18 Uhr, im Rathaus in Kaster.